

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung der Stadt Straßburg und des Münsters

Euting, Julius

Straßburg, 1898

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-247750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247750)

Gutenbergplatz (vulgo: Gartnermärrt, auch: grüner Märrt). Die Statue Gutenbergs, der 1436 auf dem grünen Berge vor den Thoren Straßburgs seine erste Presse gehabt haben soll, ist nach dem Modell Davids gegossen und 1840 bei der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst eingeweiht worden.



Das Gutenberg-Denkmal.

Auf den Platten des Sockels Wirkung und Segen des Buchdrucks. Auf demselben Platz steht das schönste Profangebäude der Stadt, das **Hotel du Commerce**. Früher bezeichnete man als dessen Erbauer Daniel Specklin. Nach den neuesten Forschungen wurde es jedoch 1582—1585 von den Straßburger Meistern Paul Maurer und Johannes Schoch als Rathhaus im Renaissancestil erbaut. (In dem letzteren Manne wurde kürzlich auch der Baumeister des berühmten Friedrichsbauers des Heidelberger Schlosses entdeckt.) In den unteren Teilen später verunstaltet, kurz nach der Einnahme der Bastille vom hiesigen Pöbel gestürmt (sac du palais), wobei viele kostbare Archivalien zu Grunde gingen.

Links vom Gutenbergplatz: der alte Fischmarkt, die Straße, in welcher Goethe 1770—71 gewohnt hat. Nach dem noch erhaltenen Matrizeleintrag: „1770 d. 18. Aprilis Joannes Wolfgang Goethe Moeno-Francofurtensis, logiere bey H. Schlag, auf dem Fischmarckt“, wohnte Goethe am alten Fischmarkt Nr. 36, welches Haus nach den vorhandenen Kaufkontrakten und Stadt-Zinsbüchern Kürschner Johann Ludwig Schlag und seine Erben von 1765 bis 1787 besaßen und bewohnten. Dieser von Johann Froitzheim nachgewiesenen Thatsache Rechnung tragend, hat der Verschönerungsverein jenes Haus im Herbst 1888 mit einem